

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 13.04.2010	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Amt für Soziales und Prävention	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat II Dezernat VI ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2010/0126 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Aufhebung des Magistratsbeschlusses Nr. 621 vom 26.11.2008 - Projekt
Bauwagensiedlung für Teile der Darmstädter Punkszene

Vorlage vom: 15.03.2010

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat hebt den Magistratsbeschluss vom 26.11.2008 auf.

Die Mittel aus dem Nachlass „Ihrig“ werden zweckgebunden für andere Projekte eingesetzt.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 15.03.2010

Als wesentlicher Bestandteil im Gesamtkonzept der Präventions- und Sicherheitspolitik wurde im Rahmen der AG Sicherheit des Kommunalen Präventionsrates die Präventionskonvention (Gefahrenabwehrverordnung) der Wissenschaftsstadt Darmstadt entwickelt.

Die Präventionskonvention wurde am 28.12.2007 vom Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt verabschiedet und ist seit dem 01.01.2008 in Kraft.

Ein wesentliches Merkmal im Gesamtkonzept Sicherheit und Prävention ist der unmittelbare Dialog mit den verschiedenen Szenen im Bereich der Innenstadt durch eine zielgerichtete aufsuchende Sozialarbeit.

Die Zielsetzung des Dialogs ist neben der Vermittlung spezifischer Hilfsangebote und der Balance sozial- und ordnungspolitischer Maßnahmen, insbesondere die Suche nach alternativen Aufenthaltsmöglichkeiten.

Nach dem öffentlichen Dialog mit der Punkerszene im Rahmen der Präventionskonferenz 2007 des Kommunalen Präventionsrates wurde im Rahmen der AG Sicherheit ein Konzept für eine Bauwagensiedlung für die Punkergemeinschaft entwickelt.

Mit Magistratsbeschluss vom 21.09.2007 hat der Magistrat einen Bericht zur zweckgebundenen Verwendung von Mitteln aus dem Nachlass „Ihrig“ für dieses Projekt zur Kenntnis genommen.

Mit dem Magistratsbeschluss vom 26.11.2008 hat der Magistrat auf der Grundlage eines Konzeptes und einer Platzordnung die Realisierung des Projektes Bauwagensiedlung für die Punkerszene in der Gräfenhäuser Straße 157 zugestimmt.

Mit der Realisierung des Projektes wurde der Fachdienst für besondere soziale Hilfen im Amt für Soziales und Prävention in Kooperation mit dem Büro für Sozial- und Wohnberatung in Abstimmung mit der Zielgruppe beauftragt.

Neben dem Bauantrag war seit Dezember 2008 insbesondere die Organisation einer separaten Sanitäranlage auf dem Gelände der Obdachlosenunterkunft zu organisieren. Diese organisatorischen Vorbereitungen haben die Realisierung hinausgezögert. Die AG Sicherheit wurde durch das Amt für Soziales und Prävention – Fachdienst für besondere soziale Hilfen während dieser Zeit informiert.

Ein Bauantrag konnte erst im Oktober 2009 gestellt werden. Im Dezember teilte jedoch der Sprecher der Punkergemeinschaft der Verwaltung schriftlich mit, dass sich die bislang engagierte, homogene Gruppe aus verschiedenen Gründen auflöst. Dies wird von 6 Personen der Gruppe mit Unterschrift bestätigt.

Eine vergleichbare Gruppe mit einem Nutzungsinteresse an dem Bauwagenprojekt existiert derzeit nicht.

Vor diesem Hintergrund kann das Projekt nicht wie geplant realisiert werden.

Die für dieses Projekt eingeplanten Mittel aus dem Nachlass „Ihrig“ in Höhe von 30.000 Euro stehen somit gemäß deren Zweckbestimmung für vergleichbare Projekte zur Verfügung.

Darmstadt, 15.03.2010

Dezernat II

Dezernat V

Dezernat VI

Wolfgang Glenz
Bürgermeister

Jochen Partsch
Stadtrat

Dieter Wenzel
Stadtrat